

**Rede
des stellv. Fraktionsvorsitzenden und kulturpolitischen
Sprechers**

Stefan Politze, MdL

zu TOP Nr. 14a

Aktuelle Stunde

**Neues Schuljahr, alte Probleme - Trendwende statt
Dauerbaustelle**

Antrag der Fraktion der FDP - Drs. 18/4530

während der Plenarsitzung vom 11.09.2019
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Frau Präsidentin! Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Ich hatte erwartet, dass die FDP in dieser Aktuellen Stunde ein bildungspolitisches Gesamtkonzept oder zumindest irgendeinen Plan präsentiert. Aber wieder einmal Fehlanzeige - übrigens wie in jedem Jahr. Insofern passt die Überschrift Ihres Antrags auch auf Sie.

Der Auftritt des Kollegen Försterling hat mich an eine bei mir sehr beliebte Comedy-Serie erinnert: an „Wir sind die Freeses“, die morgens um 7:17 Uhr auf NDR 2 läuft. Die gestrige Sendung hatte den Titel „Quereinsteiger“. Sie sollten sich das mal anhören. Ich darf es leider nicht vorspielen, weil das von der Geschäftsordnung nicht gedeckt ist.

Diese Sendung hätte zu dem Auftritt des Kollegen Försterling gepasst. Darin ging es darum, dass Steinmetze künftig Herz-OPs durchführen oder musikbegabte Zahnärzte Musiklehrer werden.

Das, was Sie von der FDP machen, nämlich polarisieren, sezieren, anprangern und überzeichnen, passt eher zu Comedy, aber nicht zu verantwortungsvoller Politik.

Herr Försterling, ich darf Sie daran erinnern, dass die FDP an der Zerschlagung attraktiver Studienstandorten teilgehabt hat, z. B. an der des Standortes Hannover. Auch das sollten Sie sich vergegenwärtigen, wenn Sie heute die große Keule schwingen, aber eben doch keinen Plan für irgendwas in der Bildungspolitik haben.

Sie fordern A 13 für alle, durchgängig. Als nächsten Schritt fordern Sie A 14 für alle Gymnasiallehrer. Sie fordern: mehr Anrechnungsstunden im System, Budgets aufstocken, Ergebnisse der Belastungsstudie der Arbeitszeitkommission 1: 1 umsetzen und zwar sofort, Schulsozialarbeit für alle 3 000 Schulen in Niedersachsen sofort, Multiprofessionalität ebenfalls usw. usf.

Das kann man auch noch für die frühkindliche Bildung fortsetzen.

Herr Försterling, das alles sind zugegebenermaßen wichtige Bausteine für eine gute Bildungspolitik. Aber Sie haben bei all diesen Forderungen eines vergessen - und das ist die finanzielle Absicherung. Sie fordern nicht, dass der Kultusminister 2 Milliarden Euro mehr bekommt, um diese wichtigen Maßnahmen umsetzen zu können.

Die FDP will auch nicht, dass die Schuldenbremse wegfällt. Das wäre ja auch eine Möglichkeit; dann könnten wir das alles machen. Man könnte auch, wie die SPD das will, über eine Vermögenssteuer eine ordentliche Bildungsfinanzierung auf den Weg bringen.

Nein, bei der FDP absolute Fehlanzeige! Das ist Opposition pur. Sie haben sich dort eingerichtet - das nehme ich zur Kenntnis -, aber ohne bildungspolitisches Gesamtkonzept.

Anders als Sie es dargestellt haben, tut der Kultusminister auch alles für die Gewinnung von Lehrkräften und für die Schaffung guter Arbeitsbedingungen, und zwar in einem vernünftigen schrittweisen Vorgehen mit einem finanziellen Rahmenplan.

Unsere Regierung hat mit uns von CDU und SPD den Einstieg in A 13 auf den Weg gebracht. Wir haben auch in diesem Jahr wieder die höchste Einstellungsquote erreicht: Von rund 1.900 ausgeschriebenen Stellen sind über 1 800 besetzt worden - 350 mehr als abgegangen sind, meine sehr geehrten Damen und Herren.

Natürlich kann nicht jede Bewerbung realisiert werden. Sie skandalisieren das, Herr Försterling, aber vergessen dabei, dass es Doppelbewerbungen gibt, dass es nicht passende Fächerkombinationen gibt und dass manche Menschen nicht an bestimmte Orte wollen.

Die kleinen Entlastungsmaßnahmen, die Sie gerade genannt haben und die ich nicht noch einmal in dem Tempo herunterzubeten brauche, wie Sie es fürs Protokoll gemacht haben, hat unser Kultusminister sofort auf den Weg gebracht:

Reduzierung der Anzahl von Fachkonferenzen, Erleichterung bei der Archivierung von Klassenarbeiten. In der Folge ist die Unterrichtsversorgung an allen Schulen, auch an den BBSen, immer weiter gestiegen. Das negieren Sie an dieser Stelle.

Es stimmt: Die Schülerzahlen in Niedersachsen steigen weiter. Darauf müssen wir Antworten haben - wie in der Bertelsmann-Studie gefordert, aber mit Augenmaß und Schritt für Schritt.

Im Übrigen lese ich in der Bertelsmann-Studie: Jeder Zweite soll Stunden aufstocken. - Das hat der Kultusminister der Lehrerschaft in Niedersachsen angeboten.

Unterstützung durch multiprofessionelle Teams. - Wir haben die Multiprofessionalität mit unseren Haushaltsanträgen im letzten Jahr auf den Weg gebracht.

Quereinstieg. - Auch das haben wir auf den Weg gebracht.

Sie sehen, dieser Minister hat einen Plan. Er wird das mit Augenmaß machen und die Probleme nicht wegwischen.

Aber insbesondere wird er realistische Pläne auf den Weg bringen.

Diese Opposition hingegen hat überhaupt keinen Plan, Herr Försterling. Sie fordern, aber Sie haben kein Konzept dahinter. Sie haben nicht deutlich gemacht, wie Sie gute Bildungspolitik in Niedersachsen umsetzen wollen.